

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Begründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.50
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 65

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Freitag, den 20. März 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Nachruf.

Am 18. d. Mts. verschied zu Nassätten
der Bürgermeister a. D.

Herr Friedrich Christ

im 79. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat seit Einführung der
Kreisordnung im Jahre 1886 dem Kreis-
ausschuß des Kreises St. Goarshausen in
ununterbrochener Tätigkeit und bis zum
Jahre 1903 auch dem Kreistage als Mitglied
angehört. Des Entschlafenen ehrenhafte
Gesinnung, seine Pflichttreue und Gewis-
senhaftigkeit haben ihn als einen wertge-
schätzten Mitarbeiter ausgezeichnet. Seine
auf reicher Erfahrung begründete Sach-
kenntnis hat er nicht allein in der Für-
sorge für seinen engeren Wirkungskreis als
langjähriger Bürgermeister der Stadt Na-
stätten betätigt, sondern auch gern und
willig in den Dienst des Kreises gestellt.
Mit der Familie und der Stadt Nassätten
betrauert die Kreisverwaltung seinen Tod.
Ein dauerndes ehrenvolles Andenken wird
ihm bewahrt bleiben.

St. Goarshausen, den 19. März 1914.

Namens des Kreistages und Kreis Ausschusses:
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund des § 13 der Polizeiverordnung für die
Provinz Hessen-Nassau vom 15. Mai 1913, betreffend die
Herstellung kohlenfaurer Getränke und den Verkehr mit
solchen Getränken (Reg.-Amtsblatt S. 154, Amtsblatt für
den Stadtkreis Frankfurt a. M. S. 154) erlasse ich wider-
rücklich als Sachverständige für die gemäß §§ 2 und 10 a.
a. D. auszuführenden chemischen und bakteriologischen Un-
tersuchungen an:

1. für den Stadtkreis Frankfurt a. M., die Kreise
Höchst a. M., Obertaunus und Uffingen
- a) den Vorsteher des königlichen chemischen Laboratori-
ums der Auslandsfleischbeschau in Frankfurt a. M.,
Dr. phil. Heinrich Willede in Frankfurt a. M.,
b) den Vorsteher des städtischen Nahrungsmittelunter-
suchungsamts Dr. Tillmann in Frankfurt a. M.,
c) die Inhaber eines chemisch-technischen und hygieni-
schen Laboratoriums Dr. J. Reiß und Dr. E. Fris-
mann in Frankfurt a. M.,
d) den Inhaber eines Instituts für gerichtliche Chemie
und Mikroskopie Dr. G. Bopp in Frankfurt a. M. u.
e) Professor Dr. Heinrich Beder, Inhaber des chemisch-
technischen und hygienischen Instituts in Frankfurt a.
M., Weißstraßenstraße 10,
2. für die Kreise Wiesbaden-Stadt und Land, den
Untertaunus- und den Rheingaukreis, den Apotheker Dr.
phil. Alfred Stephan in Wiesbaden (Hirschapotheke) und
3. für die Kreise Limburg, Oberlahn, Unterlahn,
Oberwesterwald, Unterwesterwald, St. Goarshausen, We-
stertal, Biedenkopf und Dillkreis, den Chemiker Dr.
L. v. a. z. e. k. in Niederfelters, Kreis Limburg.

Ferner habe ich auf Grund des § 13 a. a. D. nachge-
nannten Ingenieuren der Dampfkessel-Überwachungsverei-
ne in Frankfurt a. M., Coblenz und Siegen widerrücklich
die Ermächtigung erteilt, die im § 10 a. a. D. vorgeschrie-
benen Prüfungen auf Widerstandsfähigkeit der zur Her-
stellung oder zum Ausschank der unter die Vorschriften der
obigen Polizeiverordnung fallenden Getränke dienenden
Apparate vorzunehmen und zwar:

1. dem Oberingenieur Ewald Ziervogel, den Inge-
nieuren Heinrich Eber, Robert Schwarze, Josef Maerds,
Johannes Meynen und Paul Teige, sämtlich beim Dampf-
kessel-Überwachungsverein in Frankfurt a. M., für die
Kreise Höchst a. M., Obertaunus, Uffingen, Rheingau, Un-
tertaunus und Wiesbaden-Land, sowie für die Stadtkreise
Frankfurt a. M. und Wiesbaden;
2. dem Oberingenieur Alexander Nolte, den Inge-
nieuren Karl Runge, Josef Terhart, Ernst Wals-
berg, Walter Moet, Friedrich Baumgarten und
Gustav Schauer, sämtlich beim Dampfkessel-Über-

wachungsverein in Coblenz für die Kreise Limburg, St.
Goarshausen, Unterlahn und Unterwesterwald und
3. dem Oberingenieur S. Schulz, den Ingenieuren
Alfred Meyer, J. Stuber, S. Behagel und den Diplom-
Ingenieuren Paul Seliger, Martin Kobmann und W.
Bolze, sämtlich beim Dampfkessel-Überwachungsverein in
Siegen für die Kreise Biedenkopf, Dill, Oberlahn, Ober-
westerwald und Westertal.

Wiesbaden, den 16. Februar 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez. v. Wyzcki.

Wird veröffentlicht.

Als Sachverständiger für die auszuführenden chemischen
und bakteriologischen Untersuchungen für den hiesigen Kreis
ist der Chemiker Dr. L. v. a. z. e. k. in Niederfelters, Kreis
Limburg, ernannt worden.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises weise ich
an, dem Sachverständigen die Listen der nach § 16 a. a. D.
bestehenden anmeldepflichtigen Betriebe zur Herstellung von
Mineralwässern zu übermitteln, die Prüfung der nach § 11
und § 16 angemeldeten Apparate zu veranlassen und auch
im übrigen für die Durchführung der Bestimmungen der
Polizeiverordnung zu sorgen.

St. Goarshausen, den 9. März 1914.

Der Königliche Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Es ist mir aufgefallen, daß noch fortwährend Anträge
auf Genehmigung von Ausnahmen auf Grund der §§ 1
und 16 der Polizeiverordnung vom 16. 4. 1907 (A. Bl.
S. 189) betr. die Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien,
von solchen Bäckereihabern eingehen, denen eine
Ausnahmebewilligung für ihre der Polizeiverordnung nicht
entsprechenden Anlagen überhaupt noch nicht erteilt worden
ist. Dies läßt darauf schließen, daß die Bäckereien seitens
der Polizeibehörden noch nicht sämtlich auf ihre Ueberein-
stimmung mit den Vorschriften der Polizeiverordnung hin
revidiert worden sind.

Ich ersuche, gegebenenfalls das Versäumte nachholen
zu lassen und nötigenfalls die Betriebsinhaber (nicht die
Hausbesitzer) durch Bestrafung auf Grund des § 17 der
Polizeiverordnung zur unverzüglichen Einreichung von Aus-
nahmegesuchen von Ausnahmegesuchen zu veranlassen. Um
die Durchführung der Polizeiverordnung endlich zum Ab-
schluß zu bringen, würde ich mich genötigt sehen, Ausnahmegesuchen
für bestehende Bäckereien, die nach dem 1. Juli
d. J. eingehen, nicht mehr zu berücksichtigen.

Wiesbaden, den 9. März 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez. v. Wyzcki.

Wird den Ortspolizeibehörden des Kreises zur
Kenntnis und weiteren Veranlassung mitgeteilt.
St. Goarshausen, den 16. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

Englands Marinebereitschaft.

Im Parlament ergriff vorgestern der 1. Lord der britischen Admiralität Churchill das Wort zur Begründung des neuen Flottenetats. Er wandte sich dem Thema der Marineluftschiffahrt zu und sagte, daß England nunmehr eine Flotte von 105 Aeroplanen besitze, von denen 62 Seeflugzeuge seien. 120 ausgebildete Piloten ständen zur Verfügung. Die Politik der Regierung sei, England zum Herrn seiner Luft zu machen. 15 leibbare Luftschiffe seien im Bau und noch während der gegenwärtigen Parlamentssession werde er ein halbes Duzend Luftschiffe über Westminster kreuzen lassen, um den Parlamentsmitgliedern zu zeigen, wie groß die Fortschritte der englischen Luftschiffahrt sind. Die Rekrutierung der Mannschaft der Kriegsflotte sei derart, daß, falls jetzt ein Krieg ausbräche, morgen jedes Schiff mit voller Besatzung in See gehen könne.

Kleine politische Nachrichten.

Besuch des Deutschen Kaisers in Wien.

Der Deutsche Kaiser wird bei seiner Ankunft am 23. d. M. um 11 Uhr vormittags am Penzinger Bahnhof in Wien vom Kaiser Franz Joseph oder einem Erzherzog als Vertreter des Kaisers empfangen werden. Am Bahnhof werden die Erzherzöge und die Spitzen der Behörden erscheinen. Im Schönbrunner Schloß werden die Erzherzoginnen den Deutschen Kaiser begrüßen. Um 5,40 Uhr nachmittags erfolgt die Weiterreise des Kaisers vom Heldenfelder Bahnhof.

Ausschreitungen gegen Offiziere.

Vorgestern abend sammelten sich in Luxemburg um drei Offiziere, die an einem Diner im Schloß teilnehmen wollten, eine Gruppe halbwüchsiger Burschen und beleidigten die Offiziere aufs Schwerste. Es kam zu wüsten Ausschreitungen. Der Zwischenfall erregte großes Aufsehen und wird von der Bürgererschaft entschieden verurteilt.

Volkstundgebungen in Paris.

Vorgestern veranstalteten mehrere 100 Studenten auf Anstiften der Camellois du Roi eine Straßenkundgebung, indem sie unter dem Rufe: Caillaux, der Mörder! durch die Straßen des Lateinischen Viertels zogen. Sie wurden von der Polizei auseinandergetrieben, doch gelangte eine Anzahl Studenten bis vor das Haus des Figaro, wo sie riefen: Caillaux auf das Schafott! Vor der Kammer fast nachmittags eine Volksversammlung statt, welche von der Polizei, die Kundgebungen befürchtete, auseinandergetrieben wurde. Der Polizeipräsident Dennon hat ungewöhnliche Maßnahmen getroffen, um etwaige Straßenkundgebungen zu verhindern.

Gärung in Irland.

In London liegen allerlei Alarmnachrichten aus Irland vor. Die Regierung hat alle Maßnahmen getroffen, um etwa ausbrechende Unruhen im Keime zu ersticken. Die Führer der Ulsterleute werden polizeilich überwacht. Die Posten vor den Kasernen sind verdoppelt und verdreifacht worden, da man befürchtet, daß die Ulsterleute einen Streich gegen die Kasernen planen, um sich in den Besitz von Waffen und Munition zu setzen.

Das albanische Kabinett.

Nach ergänzenden Meldungen aus Durazzo hat sich das Kabinett wie folgt gebildet: Präsident und Außenminister: Turhan Pascha; Krieg und Inneres: Essad Pascha; Landwirtschaft: Aziz Pascha; Justiz: Mustafa Bey; Post und Telegraphenwesen: Dastan Bey (Mohammedaner); öffentliche Arbeiten: Fürst Bibdoda (Katholik); Unterricht: Turullii; Finanzen: Namids (orthodox).

See- und Flotte.

Die englische Marinemission in der Türkei. Die Pforte hat den Vertrag mit der englischen Marinemission, der die Reorganisation der ottomanischen Flotte obliegt, für ein Jahr, bis zum April 1915, verlängert.

Türkische Rüstungen gegen Rußland. Wie dem Pariser „Temps“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat in der Wohnung Liman v. Sanders ein Militäratlas stattgefunden, an dem auch Enver Pascha, der Generalstabschef und sämtliche der Militärkommission angehörnden Offiziere teilnahmen. Liman v. Sanders erklärte, daß Rußland ein viertes Armeekorps an der kaukasischen Grenze zu schaffen sich anschide und daß die Türkei mit der Vermehrung der Streitkräfte an der russischen Grenze antworten müsse. Auf Ersuchen Enver Paschas machte Liman v. Sanders folgende Vorschläge: 1. Schaffung von sechzehn Infanterieregimentern, 2. von neun Kavallerieregimentern, 3. von sieben Artillerieregimentern und 4. Umwandlung der festen Städte Mouh und Van in Festungen. Das erforderliche Material soll von Deutschland bezogen werden.

Verstärkung der mexikanischen Armee. Aus Mexiko telegraphiert der Korrespondent der „Times“: Präsident Huerta hat eine Verordnung erlassen, der zufolge die Armee der Republik von 200 000 Mann auf 250 000 Mann erhöht werden soll.

Brennlicher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Donnerstag die zweite Lesung des Eisenbahnetats mit der Besprechung der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben fortgesetzt. Abg. Wittrock (Rp.) plädierte für eine Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Flensburg. Es folgten eine große Anzahl Wünsche lokaler Natur, die sich auf Um- und Neubauten verschiedener Bahngelände bezogen. Regierungseitig wurde wohlwollende Erwägung der vorgebrachten Wünsche zugesagt. Nach Schluß der Besprechung wurden die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben bewilligt und damit die zweite Lesung des Eisenbahnetats beendet. Es folgte die erste Lesung des Grundteilungsgesetzes. Dazu lagen eine Anzahl Anträge vor, die alle auf die Erhaltung des Bauernstandes und Förderung der inneren Kolonisation abzielten. Abg. Dr. v. Kries (konj.) beantragte den Gesetzentwurf einer Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen. Das Haus vertagte sich auf Freitag.

Der Reichstag

Im Reichstage wurde gestern die zweite Lesung des Kolonialetats fortgesetzt. Vor Beginn der Verhandlungen teilte der Präsident, Dr. Kaempf, mit, daß die Frau Herzogin von Braunschweig von einem Prinzen entbunden worden sei. Das Haus ermächtigte den Präsidenten sowohl dem Kaiserpaar, als auch dem Herzogpaar von Braunschweig, die Glückwünsche des Reichstages auszudrücken. Abg. Erzberger (Ztr.) verwahrte sich gegen die Kritik, die über seine Ausführungen, betreffend Behandlung der Schwarzen auf den Plantagen geübt worden sei. Die geforderte Schule für Wilhelmstal müsse abgelehnt werden, da der Gouverneur sich nicht für deren Zweckmäßigkeit geäußert habe. Trotzdem werde das Schulwesen in den Kolonien vom Kolonialamt mit allen Kräften gefördert werden. Eine Verlängerung der Dienstperioden in Ostafri-

la erscheine nicht angezeigt. In Südwestafrika könnte das eher möglich werden. In Ostafrika habe Sklavenraub und Sklavenhandel in schrecklicher Weise geherrscht, als wir das Land übernahmen. Wir könnten mit gutem Gewissen sagen, daß Sklavenraub und Sklavenhandel bei uns dort nicht mehr vorkommen. Abg. Burckhoff (Sp.) trat für eine Besserstellung der Lehrer in den Kolonien ein. Nachdem der Abg. Waldstein (Sp.) auch noch über die Diamantenfrage gesprochen hatte, vertagte sich das Haus auf Freitag.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 20. März.

! Vom Bahnhof. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist der bereits als Betriebs-Kontrollleur nach Mainz berufene Herr Oberbahnhofsleiter Gerber aus Gesundheitsrücksichten und auf seinen persönlichen Wunsch nach hier an seine frühere Stelle zurückbeordert. Herr Gerber, welcher bekanntlich kurz vor seiner Beordnung schwer erkrankt war, hat deren Folgen nach nicht überstanden und ist noch auf längere Zeit ärztlich vom Dienste entbunden.

!! Verlegt. Herr Gütervorsteher Kemmett ist ab 1. kommenden Monats von hier nach der Güterabfertigung Wiesbaden verlegt.

!!! Evangel. Gemeinde. Nächsten Sonntag findet im Gemeindehause der für dieses Winterhalbjahr der letzte Familienabend statt, der in erster Linie als sog. Elternabend gedacht ist. Herr Lehrer Eug wird über "Erziehung und Schule" sprechen, ein überaus wichtiges Thema. Von der rechten Erziehung der Jugend hängt für die Zukunft unseres Volks außerordentlich viel ab, und doch liegt sie oft so sehr im argen. Aus Unachtsamkeit oder Unwissenheit wird hier vieles verjährt, was später nicht mehr nachzuholen ist, werden Fehler gemacht, die kaum mehr auszumergen sind. An der Erziehung der Jugend haben nicht nur Eltern, Schule und Kirche zu arbeiten, sondern alle Staatsbürger. Von der größten Wichtigkeit ist dabei für alle Beteiligten das Zusammenarbeiten mit der Schule. Es ist daher der Besuch des oben genannten Familienabends für alle warm zu empfehlen.

!! Der Schiffsverkehr, der vor einigen Tagen auf dem Rheine fast eingestillt werden mußte, beginnt bei fallendem Wasserstande wieder reger zu werden. Täglich kommen große Lastschiffe an unserer Stadt vorbei, während der Verkehr rheinaufwärts infolge des starken Strömens des Rheines noch sehr erschwert ist und nur langsam vorstatten geht.

!! Regen haben wir in letzter Zeit fast täglich zu verzeichnen. Der Rhein und besonders die Lahn führen schmutzig gelbes Wasser.

(.) Von der Eisenbahn. Die Diensttunde bei der Eisenbahn haben sich wie ein Erlaß des preussischen Eisenbahnministers an die Eisenbahndirektionen ausführt, durchaus bewährt. Ihre Anwesenheit allein hat in der Regel schon genügt, um lichtscheues Gefindel uho. von den Bahnhöfen uho. fernzuhalten. Neben den deutschen Schäferhunden, die zuerst gehalten wurden, sind in neuerer Zeit auch Airedale-Terrier und Dobermann-Pinscher beschafft worden. Es bleibt den Eisenbahndirektionen überlassen, auch fortan nach Bedarf Hunde der erwähnten Rassen zur Sicherheit des staatlichen Eigentums zu beschaffen.

(:) Der fideikommissarische Besitz in der Provinz Hessen-Rhassau beträgt nach den neuesten Feststellungen 78 510 Hektar, d. h. 5 Prozent der Gesamtfläche. Im Regierungsbezirk Cassel sind von dessen Gesamtfläche 6,3 Prozent fideikommissarisch gebunden, während dieser Prozentsatz im Regierungsbezirk Wiesbaden nur 2,6 Prozent beträgt. Im Verhältnis zur Gesamtfläche ist der Kreis Schmalkalden am reichlichsten mit Fideikommissionen ausgestattet. Hier sind 32,4 Prozent der Gesamtfläche fideikommissarisch. Größere Fideikommissionen sind in den Kreisen Gelnhausen, Ziegenhain, Wigenhausen, Wolfshagen, Westerbürg, Unterlahn, Oberlahn, Rheingau.

Niederlahnstein, den 20. März.

!! Verlegt. Der Eisenbahngewerkschaft Johannes Hübinger ist von Bischofsheim nach hier ab 1. April in gleicher Eigenschaft verlegt.

Branbach, den 20. März.

!!! Die Dienstgeschäfte in dem bisherigen Bureau der Sammelstelle der Nassauischen Landesbank

Armenisch und Kulturmenschen.

(Schluß.)

Diese Abnahme der Lebensenergie ist naturgemäß eine umso größere, als von Generation zu Generation das natürliche Erbteil an ihr ein geringeres wird. Unter normalen Verhältnissen beobachten wir stets, daß besonders kräftige Eltern auch besonders kräftige Kinder haben. Wo nun das Gegenteil stattfindet, wo von Generation zu Generation eine Abnahme der Lebenskraft stattfindet, da muß naturgemäß auch das Erbteil an solcher von vornherein ein immer geringeres werden, sich immer rascher erschöpfen, es muß dasjenige, was wir Nervosität nennen, nämlich die Ermüdung des gesamten Nervensystems in immer stärkerem Maße auftreten. Heutzutage zeigt sich diese betrübende Erscheinung bereits in einem Grade, daß man die Nervosität als eine Modekrankheit zu bezeichnen pflegt — sehr mit Unrecht, denn von den vielen Tausenden, welche dieser Krankheit in höherem oder geringerem Grade unterworfen sind, sind gewiß nur sehr wenige, welche sich nicht gern von dieser Mode ausschließen möchten, wenn ihnen dies möglich wäre.

Die Wissenschaft darf sich nicht damit begnügen, die Grundursachen eines Uebels zu erforschen, sondern sie muß auch feststellen, in welcher Weise dieses Uebel zu heben sei. Im vorliegenden Fall scheint nun die Antwort sehr einfach: beruht das Uebel auf Mangel an Elektrizität, so muß solche dem Körper zugeführt werden. Diese Antwort ist nicht

führt während der Dauer der Erkrankung des Verwalters, Herr Lehrer a. D. Keller, Herr Oberwachmeister a. D. Lehmann, dahier. Siehe Bekanntmachung.

!! Verschiedenes. Unter großer Beteiligung fand vorgestern die Beerdigung des verstorbenen Stadtrechners a. D. und Schiedsmanns Rudolf Schmitt statt. Die Stadt, die Gemeindebeamten und noch viele andere Korporationen legten Kränze am Grabe nieder. — Als Stationsvorsteher ist Herr Wunheim aus Gau-Odernheim ab 1. Juni an den hiesigen Staatsbahnhof versetzt worden. — Der Arbeiter Peter Klein von Dahlheim kann dieser Tage sein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum auf der Blei- und Silberhütte feiern.

c Camp, 19. März. Zwei Bädermeister hatten vor 8 Uhr vormittags Schulmädchen mit Brötchenanstrichen beschäftigt. Wegen Zuwiderhandlung gegen das Kinderschutzesgesetz wurden beide schöffengerichtlich mit 10 und 5 M Geldstrafe belegt.

f St. Goarshausen, 19. März. In der am 26. April, abends 8 Uhr im Gasthaus zur Krone dahier stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung der Sterbelasse St. Goarshausen wird eine Beschlußfassung über den Uebergang der Kasse an die Nassauische Lebensversicherungsanstalt vorgenommen werden.

c Laub, 18. März. Der hohe Wasserstand beeinträchtigt sehr die Schiffsahrt. Durch den starken Strom kommen die zu Berg gehenden Schiffe schlecht vorwärts. Die Landung am Abend hält schwer, da die zum Festhalten der Schiffe am Ufer eingerammten Pfosten vielfach überschwemmt sind. Wird die Landung zu nahe am Ufer genommen, kann es vorkommen, daß am folgenden Morgen das Schiff am Trocknen liegt, wenn das Wasser während der Nacht zurücktritt. Es kommen deshalb nur die unbedingt nötigen Güter zur Beförderung. Den hiesigen Steuerleuten bringt das Hochwasser eine ziemlich verdienstlose Zeit. Der Wasserstand beträgt 5,40—5,50 Meter. Fast sämtliche Gärten am Rhein stehen im Wasser und viele Keller sind mit Wasser angefüllt. Die Straße von hier nach Lorchhausen ist teilweise überschwemmt und schon acht Tage nicht passierbar. — Die hiesigen hohen Fleisch- und Wurstpreise nötigen viele ihren Bedarf in St. Goarshausen zu beden.

c Nassätten, 19. März. Am Sonntag, den 15. ds. Mts. fand in der "Schönen Aussicht" die Generalversammlung des Vorschuß- und Kredit-Vereins Nassätten statt. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des Vereins am 1. Januar a. c. 1085 beträgt. Das abgelaufene 51. Geschäftsjahr schließt mit einer Bilanzsumme von 1 124 790,44 M ab und war ein recht befriedigendes. Der Verein wurde in allen Geschäftszweigen in Anspruch genommen. Der Reingewinn pro 1913 beläuft sich auf 11 517,71 M. 8 668,12 M = 8 % Dividende auf 108 597 M dividendenberechtigte Guthaben werden verteilt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Herren Baunternehmer Jakob Sehner und Buchbindermeister Wilhelm Berner, sind mit großer Majorität wiedergewählt worden. Der Vorschlag der Vereinsleitung, die Geschäftsguthaben, welche bereits eine Höhe von 118 000 M erlangt haben, durch Erhöhung der Geschäftsanteile von 200 auf 300 M zu erhöhen, ebenso auch den Reservefonds dementsprechend, damit der Verein eine immer festere Grundlage erhalte, wurde jedoch abgelehnt. — Die Schlußprüfung der Landwirtschaftlichen Winterschule findet am Samstag, den 21. ds. Mts., vormittags 11 Uhr im Lokale der Winterschule statt.

b Vom Lande, 19. März. Mancher Landwirt kann sich auch heute noch nicht dazu entschließen, mit der althergebrachten Meinung zu brechen, daß der Hafer die anspruchloseste Getreidepflanze sei und daß er auch ohne jegliche Düngung noch befriedigende Erträge abwerfe. Hafer wird daher auch noch vielfach ohne jegliche Düngung gebaut. Schlechte unbefriedigende Erträge sind in unserer heutigen teuren Zeit die Folge, dagegen werden viel höhere Hafererträge erzielt, wenn der Haferpflanze auch das gegebene wird, was sie zu hoher Entwicklung braucht, nämlich neben Stickstoff und Phosphorsäure auch Kali und wenn wir dem Hafer eine Volldüngung geben, bringt derselbe den Düngeraufwand schon durch den Mehrertrag an Stroh herein, die Aehren werden voller und die Körner viel schwerer, so daß eine Düngung des Hafers mit künstlichem Dünger sich ausgezeichnet lohnt.

neu, sie wurde bereits vor einer Reihe von Jahren erteilt, und es wurden auch in vielen Krankheitsfällen elektrische Ströme angewandt, aber wenn diese auch in einzelnen Fällen vorzügliche Dienste leisteten, so war dagegen in einer Reihe anderer Fälle die Wirkung nur eine schwache oder sie blieb gänzlich aus. Wiederum müssen wir fragen: woran liegt das? War etwa das Uebel ein solches, daß es überhaupt nicht mehr behoben werden konnte?

Die Praxis beweist das Gegenteil. Gewiß ist auch die elektrische Behandlung da nicht imstande, sofort Hilfe zu bringen, wo es sich um veraltete, um eingewurzelte Leiden handelt. Aber ihr häufiges Versagen auch in frischeren Fällen müßte doch auf den Gedanken bringen, daß vielleicht der Weg der Anwendung nicht der richtige sei. Wir haben gesehen, daß bei den Armenischen die Zuführung der Elektrizität nicht durch einen oder einige wenige besonders starke Nervenreizungen erfolgte, sondern durch eine große Reihe solcher von geringer Stärke. Dies ist der Fingerzeig für den allein richtigen Weg.

Ihn beschritt Georg Wohlmuth, Hamburg 23, Marienhalerstraße 77, mit seiner neuen galvanisch-elektrischen Heilmethode. Die von Wohlmuth konstruierten Apparate, deren sämtliche Vorzüge aufzuführen mit Rücksicht auf den Raum unmöglich erscheint, zeichnen sich in erster Linie dadurch aus, daß sie niemals dem Körper Schaden können, wie dies bei Anwendung innerer Medizin, der Kaltwasserheilmethoden und starker elektrischer Ströme leider nur zu häufig der Fall ist. Sie führen dem Körper die Elektri-

Vermischtes.

* Engers, 19. März. Heute morgen landete der Fährmann Gotthard Kopsch von hier aus dem Rheine eine weibliche Leiche, die anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen hat. Näheres über die Person ist noch nicht bekannt.

* Engelskirchen, 19. März. In der Gemeinde Hohlteppel füllten zwei Schüler eine Flasche mit Pulver und brachten dies mit einer Zündschnur in dem Hause des Landwirts Ley zur Entladung. Außer den beiden Knaben erlitt auch der Landwirt schwere Verletzungen; der Mann war gerade nach Hause gekommen, als die Explosion erfolgte. Einer der beiden Knaben wird kaum mit dem Leben davonkommen.

* Emmerich, 19. März. Das Rheinwasser hat hier einen bedrohlichen Hochstand erreicht. Der Pegel steht seit dem 10. März über der Hochwassergrenze (5 Meter) und seit mehreren Tagen auf über 6,20 Meter. Kilometerweit sind die Wiesen und Ackerflächen an beiden Ufern überschwemmt.

* Brüssel, 19. März. In Antwerpen ist ein drahtloses Telegramm eingetroffen, wonach der deutsche Dampfer "Kaiser Wilhelm der Große" heute nacht in 53 Grad nördlicher Breite und 4 Grad westlicher Länge einen unbekanntes Dampfer angerannt und in den Grund geböhrt hat. "Kaiser Wilhelm der Große" suchte vergeblich nach der Mannschaft des untergegangenen Schiffes. Er mußte deshalb unverrichteter Sache seinen Weg fortsetzen.

* Brüssel, 19. März. Das Hochwasser hat großen Schaden angerichtet, namentlich in den holländischen Provinzen. Die Schelde hat zahlreiche Dammbrüche herbeigeführt, so namentlich bei Melle. Die Stadt Termonde ist fast vollständig unter Wasser gesetzt. Bei Courtrai in Flandern gab der Zirkus Hagenbed aus Hamburg Vorstellungen. Das Zirkuszelt wurde vom Sturm weggerissen.

* Benedig, 20. März. Ein italienisches Torpedoboot stieß mit einem kleinen von Lido kommenden Passagierdampfer zusammen, der sofort sank. Nur wenige Personen konnten gerettet werden. Gegen 50 ertranken, darunter der russische Bizekonsul Merlinski.

* London, 18. März. Als der König und die Königin gestern einer Matinee-Vorstellung in einem Theater beiwohnten, begann eine Frauenstimmrechtlerin im ersten Rang eine Anrede über Frau Balfour an das Herrscherpaar zu halten. Sie wurde durch einen Polizisten abgeführt.

* Tschengschau, 18. März. Ein Fabrikarbeiter, der 20 000 Rubel Vohngelder mit sich führte und von zehn Polizeibeamten begleitet wurde, wurde gestern nachmittags bei der Station Parrai von sechs Räubern überfallen, die aus Mausegewehren feuerten und eine Bombe warfen. Ein Polizeibeamter wurde getötet, mehrere verwundet. Die Verabingung mißlang, die Räuber sind entkommen. Am Tatorte wurden drei Bomben gefunden.

* Peking, 17. März. Telegramme aus Kaschgar berichten: Die Räuberbanden des Weißen Wolfs haben während des letzten Plünderungszuges 1500 Einwohner getötet und 4000 verwundet. — Die Räuberbande des Weißen Wolfs hat die Truppen der Regierung bei Kintschuan geschlagen und bedroht nun Sianfu.

Entschiffahrt.

!! Guldigungsflug Berliner Aviatiker. Gestern vormittag traf ein ganzes Fluggeschwader, von Berlin-Zoo-banischthal kommend, über Braunschweig ein. Die Flieger, die in beträchtlicher Höhe über die Stadt hinflogen — es wurden im ganzen sieben gezählt — führten Evolutionen über dem Schloß aus, um dem Herzogspaar ihre Wünsche darzubringen.

!! Prinz-Heinrich-Flug 1914. Zu den Anfohen des Prinz-Heinrich-Fluges für 1914 bewilligte die Bürgerschaft von Hamburg eine Beihilfe von 40 000 M, und zur Beschaffung eines Ehrenpreises 2500 M.

!! Todessturz. Gestern morgen ist der englische Fliegerlieutenant Treedy über einem Flugfeld in der Grafschaft Salisbury tödlich verunglückt.

Sport.

(.) Berliner Automobilausstellung. Die internationale Automobilausstellung Berlin 1914, die im September und Oktober gemeinsam vom Kaiserlichen Automobilklub

tät eine längere Zeit hindurch, aber stets nur in geringeren Quantitäten, zu, und sind so konstruiert, daß sie bei allen Körperteilen, wo auch das Leiden seinen Sitz habe, in Anwendung gebracht werden. Dies hat den großen Vorteil, daß sie in den verschiedenartigsten Krankheitsfällen ihre Heilwirkung auszuüben imstande sind. Je nach dem Grade des Leidens läßt die Stromwirkung sich auch erhöhen, jedoch steigt sie niemals bis zu einer Stärke, welche zerstörend statt aufbauend wirkt. Die dem Körper zugeführte auf galvanischem Wege durch eine Batterie erzeugte Elektrizität befähigte den menschlichen Organismus zu erhöhter Tätigkeit in der so außerordentlich wichtigen Regeneration des Körpers, die auch im gesunden Organismus stetig vor sich geht, in dem verbrauchte Gewebeteile abgestoßen und durch neugebildete Zellen ersetzt werden. In nun aber infolge des Eindringens schädlicher Stoffe, seien es Bazillen, oder sonstige Krankheitserreger, irgend ein Organ in krankhaften Zustand versetzt worden, so wird durch die Einführung der Elektrizität mittels des Wohlmuthschen Apparates jene Regeneration, die wir in diesem Falle als Heilprozess bezeichnen, unter gleichzeitiger Stärkung des Gesamtorganismus beschleunigt. Selbstverständlich findet diese Stärkung durch ständige Anwendung der Apparate auch bei Gesunden statt und dient zur Verhütung von Erkrankungen. Schließlich sei noch bemerkt, daß der Preis der Apparate durch ihre absolute Dauerhaftigkeit sich, richtig berechnet, auf ein sehr niedriges Maß stellt.

und dem Verein deutscher Motorfahrzeugindustrieller im neuen Ausstellungspalast am Kaiserdamm veranstaltet wird, wird glänzend besichtigt werden. Das Ergebnis des jetzt erfolgten Nennungschlusses liegt im einzelnen noch nicht vor, jedoch gingen über 300 Meldungen von Firmen der Automobilbranche ein.

Aus dem Reiche der Technik.

(—) Nauen-Windhut in drahtlosem Verkehr. Immer größere Triumphe feiert die drahtlose Telegraphie. Zwischen der deutschen Station Nauen und Windhut wurden, wie bereits gestern gemeldet, Funkentelegramme ausgetauscht, die unverfälscht ankamen. Es liegt etwas Grandioses in der Vorstellung, die elektrische Welle in laum vorstellbarer Geschwindigkeit hinauseilen zu wissen über den Wall der Alpen, über Länder und Gewässer des Mittelmeergebietes, hinweg über das Hochplateau Nordafrikas, über die schweigende Wüste, die Urwälder des dunkeln Erdteils, über das zerklüftete Massiv der der Empfangsstation vorgelagerten Gebirgskette, bis sie dort mit sungenem Ton die Antenne trifft, die den Menschen mitteilt, was 9750 Kilometer entfernt zu ihnen gesprochen worden ist.

Neues aus aller Welt.

*** Eine originelle Melamedee** wird angeblich in Berlin durchgeführt. In einem Straßenbahnwagen oder im Autobus sitzt ein Paar, ein älterer Herr mit einem jüngeren. Sie unterhalten sich, der Junge muß sehr laut sprechen, da der Alte schwerhörig zu sein scheint. „Wo warst Du gestern?“ — „In den Gala-Vorstellungen und später im Cabaret „Starkaffen“. — „Wo warst Du?“ Der Junge brüllt die Worte nochmals. Aber wieder hat der Alte nicht verstanden, und erst nachdem die Fahrgäste zum dritten Male die Namen der tosenden Stätten vernommen haben, kann der Junge in der Schilderung der Herrlichkeiten des Antopps und des Cabarets fortfahren. Das Paar macht natürlich Melame für die beiden Unternehmungen.

*** Mode-Kartheiten.** Die gefärbten Blumen bilden jetzt die große Mode. Zur selben Zeit, da die Damen buntfarbige Perücken auf ihr Haupt stülpen, machen sie sich auch kein Gewissen daraus, Tulpen, Rosen, Gladiolen, Hortensien usw. mit Farben zu bepinseln, die man vergebens in der Natur suchen wird. — In Paris haben die Lebendamen das Schönheitsflüsterchen in Form eines auf die Wangen geklebten funkenden Diamantes aufleben lassen. Als Haarschmuck wird mit Vorliebe eine unendlich lange Plauenfeder verwandt, die mit einem Diadem im Haar befestigt wird.

*** Der rebellische Papagei.** Eine lustige kleine Geschichte von dem Besuch, den König Georg von England der Umgebung von Blackburn abstattete, erzählt ein englisches Blatt. Der Portier eines Hauses, das der König besichtigen sollte, besah zwei Papageien, von denen der eine sehr sprechlich war. In Erwartung des hohen Besuchs lehrte der Portier seinen Papagei „Gott erhalte den König“ sagen. Das Tier war gelehrt und bald schmetterte es alltäglich die gelernten Worte. Endlich kommt der große alltägliche die gelernten Worte. Endlich kommt der große alltägliche die gelernten Worte. Endlich kommt der große alltägliche die gelernten Worte.

*** Ueberraschender Erfolg.** Der Chef einer großen Firma kam eines Tages auf die Idee, in seinen verschiedenen Räumen Plakate aufzuhängen, die den Sinn sprachen: „Was du tun willst, tue gleich!“ — Die Wirkung war eine geradezu wunderbare. — Der Kaufmann konnte nach Verlauf einer Woche folgende Resultate konstatieren: Der Kaffee war mit 50 000 Mark durchgebrannt, der Wein war auch der erste Buchhalter und mit ihm die Stenotypistin, drei junge Leute haben eine Gehaltsaufbesserung verlangt, und der Laufbursche hatte eine neue Karriere als Räuberhauptmann begonnen.

Kleine Chronik.

Cöln. Das Präsidium des Hanja-Bundes hat beschloffen, anlässlich des 25jährigen Bestehens des Hanja-Bundes eine Tagung des Gesamtausschusses am 12. und 13. Juni hier abzuhalten. — **Duisburg.** Der Rhein hat gestern mittag mit 6,73 Meter (Muhrorter Pegel) seinen Höchststand erreicht. Gestern früh 7 Uhr betrug die Rheinhöhe 6,65 Meter. Die Ruhr ist um 4 Zentimeter gefallen. — **Solingen.** Vorgestern wurden 6000 Wasserarbeiter ausgesperrt, weil der Verband der Wasserarbeiter den Streik über die Firma Eichhorn nicht aufheben will. — **Berlin.** Die Regierung ist in Verhandlungen wegen Verbesserung der deutsch-dänischen Verkehrsbeziehungen eingetreten. — **Petersburg.** Vom 1. Mai ab wird auf der 8000 Werst langen Strecke Moskau-Madivostok ein durchgehender Schnellzug verkehren. — **Triest.** Der Personenzug aus Görz hieß bei der Einfahrt in den hiesigen Hauptbahnhof auf einen Gleisabschluss auf. 46 Personen und 3 Schaffner wurden zum Glück leicht verletzt. — **Paris.** Der kürzlich verstorbene Begründer des „Matin“, Edwards, vermachte sein Vermögen in Höhe von 6 Millionen Franks der Schauspielerin an den Comedie Francaise, Frau Colona Romano, der intimsten Freundin seiner im Rhein ertrunkenen Gattin. — **London.** Die englische Schonerbank Balder, von Curhaven nach Poole unterwegs, ist gestern früh, als sie sich im Schlepptau des deutschen Schlepsschiffes Vulkan befand, auf der Höhe der Needles untergegangen. Die gesamte Besatzung ist ungetroffen. — **New York.** Die Ruinen des kürzlich in St. Louis abgebrannten Klubhauses sind vorgestern zusammengestürzt und haben zwanzig Menschen unter sich begraben, von denen acht tot sein sollen. — **Toronto (Kanada).** Heilige Astronomen haben einen neuen Sonnenfleck entdeckt, dessen Durchmesser 10 000 Meilen betragen soll.



Calliaux

Ein Aufsehen erregendes Attentat wurde von der Gattin des Finanz-Ministers Calliaux auf den Direktor und Chefredakteur des Figaro, Calmette, verübt, das politischen Motiven entsprungen ist. Der Leiter des Figaro hat seit Wochen eine Presse-Champagne gegen Calliaux geführt und auch Frauen mit hineingezogen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Englische Industrie in Deutschland. Der englische Kohlenmagnat Deberich von Kingswood hat ein Kohlenfeld (Anthrazit) bei Aachen erworben, das etwa 3000 Acres umfaßt. Vorberhand können täglich 2000 Tonnen gefördert werden, doch will man die Förderung auf 4000 bis 5000 Tonnen bringen. Die Kohle soll via Antwerpen-Harwich auf den englischen Markt gebracht werden. (Deutsche besitzen auch Kohlenwerke in England.)

Newyork als größter Hafen der Welt. Nach einer Statistik des Scientific American hat Newyork nun endgültig den ersten Platz unter den Welthäfen eingenommen und London überflügelt. Der Wert der in den großen internationalen Häfen ein- und ausgehenden Güter wird auf folgenden Jahresdurchschnitt berechnet: Newyork 1973 Millionen Dollar, London 1792, Hamburg 1774, Liverpool 1337 Millionen Dollar. Die Vollendung des Panamakanals wird aller Wahrscheinlichkeit nach den Vorrang Newyorks noch vergrößern, verfährt doch der Kanal die Entfernung bis Yokohama um 1600, bis Sydney um 2500 und bis Valparaiso um 2570 Seemeilen.

Sprachette des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

„Da muß ich einmal reklamieren.“ Wie oft sagt das nicht der deutsche Kaufmann! Warum eigentlich? Kann er nicht deutsch sagen: da muß ich einmal erinnern, nachforschen, mich beschweren? Oder etwa: Das muß ich nachfordern, einfordern, nachbestellen usw.? Aber reklamieren sagt das angeblich alles auf einmal, und drum gebraucht es jeder gedankenlos immer wieder. Wer aber etwas auf seine Sprache hält, der sucht sich besser und — deutlicher auszudrücken. Jedenfalls lohnt es die kleine Mühe, denn man übt dabei Nachdenken, und das hat noch keinem geschadet.

Zeit im Frühjahr haben Weiß-, Birken- und Rotkohl durch das lange Einwickeln an Wohlgeschmack verloren. Diesen Uebel kann man leicht abhelfen, indem man das Gemüse, nach dem üblichen Abbrühen, in kräftiger Fleischbrühe aus Maggi's Bouillonwürfeln weicht. Das gleiche gilt für Mohrrüben (Gelbrüben) und Kohlrüben.

Als „Mildschmecker“ der Naturbutter wurde in einer wissenschaftlichen Abhandlung die Margarine bezeichnet. Dieser Ausdruck kennzeichnet treffend wie fein anderer das Wesen der Margarine, wird doch dadurch einmal auf das verwandtschaftliche Verhältnis zwischen dieser und der Naturbutter in Bezug auf ihren Milchgehalt angespielt und andererseits auf die überaus große Ähnlichkeit in der Beschaffenheit dieser Produkte überhaupt. Tatsache ist denn auch, daß die bekannten Spezialmarken Siegerin-Süßrahm-Margarine und Palmato-Pflanzenbutter-Margarine selbst die weitgehendsten Ansprüche für Küche und Tafel befriedigen, sodas sie als die vollkommensten und besten Butter-Ersatzmittel in Hausfrauen-Kreisen gelten.

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 23. März d. Js., vormittags 10 Uhr

anfangend, werden die nachbezeichneten Hölzer öffentlich versteigert

- 36 Raummeter Buchenscheit und Knüppel (Anbruch), Ahlewald 57 a
- 42 Raummeter Eichenstümpel, Ahlewald 61 a
- 5 Eichen u Buchenscheit u Knüppel (Anbruch)
- 8 Fichtenknüppel.
- Mühlberg 62
- 23 Raummeter Hainbuchen-Scheit und Knüppel,
- 14 Reifstümpel,
- 3 Weichholzküppel,
- Mühlberg 63a
- 9 Eichenstämme mit 11,29 Festmeter,
- 4 Raummeter Eichenstümpel,
- 23 Eichenscheit und Knüppel (Anbruch),
- 18 Buchenscheit,
- 6 Buchenknüppel,
- 26 Hainbuchenscheit und Knüppel,
- Pickert 65
- 23 Raummeter Eichenstümpel,
- 72 Buchenscheit und Knüppel (Anbruch),
- 79 Reifstümpel,
- 33 Weichholzküppel.

Zusammenkunft am alten Stad. Oberlahnstein, den 18. März 1914. Der Magistrat.
Montag, den 23. März d. Js., vormittags 9 Uhr
kommen im Gemeindevald St. Goarshausen, Distrikt 14 b Vierschiederheck, oben anfangend, 3595 Buchenwellen zur öffentlichen Versteigerung.
St. Goarshausen, den 19. März 1914. Der Magistrat.

Holzversteigerung.

in der Königl. Oberförsterei Lahnstein.
Schutzbezirk Dachsenhausen
am Donnerstag, den 26. März 1914 von 12,30 Uhr ab in Dachsenhausen, Wirtschaft Obel.
Distrikt 8b Nubelswald, 14b Spalt, 20 Eicheltrieß, 21 Mühlberg, 22b Kneipersheck.
Eichen: 13 Stämme mit 18,16 Festmeter, 40—56 cm Durchmesser.
Distrikt 21 Mühlberg, Eichen: 80 Raummeter Scheit und Knüppel. Buchen: 431 Raummeter Scheit und Knüppel, hierunter 180 Raummeter 1 Meter lang, welche in größeren Losen zum Ausgebot kommen, 118 Raummeter Reifstümpel, ca. 19 Raummeter Reifer IV. Klasse unaufgearbeitet.
Anderes Laubholz: 17 Raummeter Knüppel.
Nadelholz: 4 Stangen I. und II. Kl., 9 Raummeter Knüppel.
Distrikt 15b Spalt, Nadelholz: 5 Stangen I. Kl.
Distrikt 23a und 24a Kneipersheck, Buchen: ca. 48 Raummeter Reifer III. Kl. in Haufen. Die Stämme werden zuerst verkauft.
Nähere Auskunft erteilt Herr Förster Dees, Dachsenhausen.

Fahrräder



Modell 1914
beste Marken: Adler, Mörs, Kaiser usw. sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen.
Reparaturen an Fahrrädern in eigener Werkstatt fachgemäß und billig.
Fr. Ernst Theis
Frühmessenstr. 15 Oberlahnstein Frühmessenstr. 15
Telefon 128.

Henkel's Bleich-Soda
für den Hausputz

Frische Eier
per Stück 5 1/2, 6 1/2 und 7 1/2 Pfg.
per 10 Stück 53, 63 und 73 Pfg. empfiehlt
Wilh. Froemberg.

Blütchen
Mittler, Pasteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radchen
Stück 50 Pf. Zu haben bei:
Max Mispel.

Bananen-Mehl
vorzüglich geeignet zum backen von Cakes, Biskuit und Brot
weil von hohem Nährwert
per Pfund 1 Mk.
empfiehlt

Drogerie z. gold. Kreuz
Jof. Trennheuser,
Oberlahnstein.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die an den Dächern durch unser Verschulden entstandenen Schäden von dem Dachdeckermeister Martin Zell ausführen lassen. Andere Rechnungen können von uns nicht anerkannt werden.
Ferner machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß alle Rechnungen monatlich mit erforderlichen Bestellzetteln einzureichen sind. Rechnungen ohne Bestellzettel werden nicht berücksichtigt.
Rechnungen sind in doppelter Ausführung einzureichen.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Reparaturschlosser
die in ähnlichen Betrieben schon beschäftigt waren, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei der
Blei- und Silberhütte Braubach A.G., Braubach a. Rh.

Farbe zum Ausmalen
Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Neilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchsstapel im Stern

Hautleiden
entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich und dauernd geheilt werden.
Zeit bin ich in der Lage Ihnen meinen hergeleiteten Saft für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schauerhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu jollen. Günstig Sichtung, Mädeln, (Weg. Halle).
Die patent **Hautpillen** sind amtlich gesch. in der Apotheke zu haben. Versand auch nach auswärts. Postkarte genügt.
Rhenania
Fabrik chem.-pharmac. Produkte.
Bonn.

Wer Saat-Kartoffeln
(ostpreussische) haben will, bekommt dieselben in derselben Ware wie die Gemeinde liefert von **Frau H. Frohmann.**
Bestellungen erbeten

Mädchen
aus guter Familie, was nagen kann, wünscht den Haushalt resp. Kochen zu erlernen, gegen kleine Vergütung Offerten unter H. an die Expedition d. Bl.
2 Schneidergesellen
gesucht **Johann Schük,**
Niederlahnstein, Emserstraße 36.
Jünger Kaufmann sucht
möbliertes Zimmer
zum 1. April
Offert. unt. M. W. an d. Exp.
3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten
Frühmessenstraße 18a.

Ein eisernes Bett
mit Matraze billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 29.

Bekanntmachung.

Der Verwalter der Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse in Braubach Herr Lehrer a. D. Keller ist erkrankt. Während der Dauer der Erkrankung führt Herr Oberwachmeister a. D. Lehmann die Dienstgeschäfte in dem bisherigen Bureau der Sammelstelle. Die Kassensunden sind vormittags von 9 bis 12 Uhr.
Wiesbaden, den 19. März 1914.
Direktinn der Nass. Landesbank.



Turnverein Oberlahnstein.

Von heute (Freitag) ab finden die Turnstunden wieder Dienstags und Freitags abends in der Turnhalle statt.
Der Turnwart.

Der Oase und die Kuh liefern das Butterfett dazu. Die Kokospalme macht das Glücke mit der Nuss.

Siegerin Palmato

allerfeinste Süßrahm-Margarine im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.
Pflanzenbutter-Margarine von größter Butterähnlichkeit und feinstem Naßgeschmack. Überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

„Hotel Kaiserhof“ Braubach

in schönster Lage und mit reizender Aussicht auf die Rheinufer und die Marksburg empfiehlt seine neu hergerichteten Lokalitäten (auch Saal und Glashalle) zur Abhaltung von Kaffeekränzchen, Festlichkeiten pp.
Reine Weine Vorzügliche Küche
Täglich frischer Kuchen.
J. Först.

Beachtenswerte Gelegenheiten!

1 Pianino Mand	schwarz	128 cm hoch	zu M.	350.-
1 Pianino Knauss	palys	130 cm		400.-
1 Pianino Knauss	schwarz	133 cm		450.-
1 Pianino Knauss	schwarz	148 cm		450.-
1 Pianino Knauss	palys	132 cm		480.-
1 Pianino Ibach	schwarz	133 cm		650.-
1 Pianino Mand	schwarz	148 cm		750.-
1 Pianino Mand	schwarz	Bogenklaviatur		750.-
1 Flügel Hagspiel	schwarz	170 cm lang		500.-
1 Eckflügel Mand	eiche	170 cm		1000.-
1 Flügel Knauss	mahagoni	200 cm		1100.-
1 Glockenfl. Mand	schwarz	148 cm		1200.-
1 Glockenfl. Mand	schwarz	148 cm		1300.-

alle Instrumente feinstens Instand gesetzt.

C. MAND, Coblenz

Schlossstr. 36
5-10 M. u. mehr im Hause tägl. u. verb. Postkarte gen. B. Gierichs, Hamburg 15.
Sunges Stundenmädchen sofort gesucht Hochstraße 10

Glutwein

für Blutarme von ganz besonders großer Wirkung sowie

Ital. Rotwein

von 85 Pfg. per Flasche an
Ft. Uhrbleichert
Samos, Sherry und andere Südwine empfiehlt
Wilh. Froembgen.

Alle Gartensämereien

frisch eingetroffen und empfiehlt in nur selbst erprobter 1. Qualität.
Eduard Rogg
Gärtnerei und Samenhandlung
Dicke Bohnen von 20 Pfg. an per Pfd.

Sämtliche Feld- u. Garten-geräte

in nur prima Ausführungen empfiehlt
Frz. Wambach
Niederlahnstein, Emserstr. 69

Empfehle meine nach langjähriger Erfahrung erprobten Sorten

Seld- und Gartensämereien

in frischer heimischer Ware.
Alle Samen sind auf die Keimkraft erprobt und sind die Preise billigt gestellt. Selbstabwiegen der gewünschten Sorte in jedem Quantum.
Gewissenhafte Bedienung.
Ferner weise ich auf
Kunhelrübsamen, Ekenborfer Riesenwalze 1. Qualität
Wilhelm Hölzol
Samenhandlung und Handelsgärtnerei
N.-Lahnstein, Emserstr. 68.

Curt Danziger, Coblenz

Altführer 15 Papiergrosshandlung Telefon 1434

Buckpapiere	Büroartikel
Einwickelpapiere	Geschäftsbücher
Pergamentpapiere	Briefordner
Seidenpapiere	Schnellhefter
Bindfaden, Cordel	Tinten

Verlangen Sie bei Bedarf bemusterte Offerte.

Großer Verdienst geboten!

Für die noch freien Bezirke soll der Alleinvertrieb und das Allein-Fabrikationsrecht unserer mehrfach zum D. R. P. angemeldeten „Fortschritt-Bielen“ auf die eine Reihe von Schutzrechten seitens des Patentamtes erteilt ist, an geeignete Herren vergeben werden. Ohne besondere maschinelle Anlage und Vorkenntnisse erbringt diese Uebernahme einen Reinerwerb von über 100% ca. 10-12000 Mark jährlich.
Bisher über 300 Bezirke verkauft. Prima Referenzen von Herren aus allen Bezirken, die zum Teil Großbetriebe damit eingerichtet haben. Letztkräftige Unterstützung und Einarbeitung durch das Stammhaus.
Nur Bewerber, die 3-6000 M. zur Verfügung haben, wollen sich wenden an
Ludwig Friedrich Jober, Halle a. d. S., Thüringerstr. 18.

Kommunion- und Konfirmanden-Stiefel

in grosser Auswahl zu hervorragend billigen Preisen.

Für Mädchen:

Chrom-Derby Lackkappe	4.25 - 4.90
R.-Chevreau-Derby hochelegant, hoher Absatz	4.95 - 5.45

Für Knaben:

Box mit Lederfutter solide Qualität	7.25 - 7.75
Box-Derby breite Form	3.95 - 4.45
Boxkalf-Derby	6.75 - 7.50

Mädchen- u. Knaben-Stiefel:

Knaben-Chrom-Derby Lackkappe	5.95
Mädchen-Chrom-Derby	5.25
Knaben-Box-Derby	6.95
Mädchen-R.-Chevreau	6.95

Damen-Halbschuhe:

Chrom-Derby Lackkappe	4.95
Knopf-Halbschuhe Lackkappe	5.25
Box-Halbschuhe Derby	6.95
Braun Chevreau	7.50
Lack-Halbschuhe	7.95
Braun Boxkalf	9.25

Herren-Stiefel:

Chrom-Derby Lackkappe	5.95
Box Derby breite Form	6.95
R.-Chevreau neue Form	7.95
Braune Chevreau	7.95
Braune Boxkalf	9.75

Damen-Stiefel:

schöne Form, Lackkappe	4.95
Box-Derby	5.95
R.-Chevreau neue kurze Form	7.95
Braune Chevreau	6.95

Kinder-Stiefel:

braun 23/24	2.45	25/26	2.95	27/30	3.45	31/35	3.95
Braun Boxkalf:							
23/24	3.95	25/26	4.45	27/30	6.45	31/35	6.95
Wichsleder mit Nägel:							
				27/30	3.45	31/35	3.95

Arbeitsschuhe

für Männer		6.95	5.25
braune Spalt-Sandalen:			
23/24	25/26	27/30	31/35
1.10	1.35	1.55	1.85
Braune Rindleder:			
21/24	25/26	27/30	31/35
1.75	1.95	2.25	2.45
Flexibile Sandalen:			
21/24	25/26	27/30	31/35
2.95	3.45	3.95	4.25
			4.65
			4.95

Neu aufgenommen: Marke „Fortschritt“

bestes deutsches Fabrikat.
The Veror American Shoe
Amerikanisches Fabrikat zu 18, 20 und 22 Mk.
Alleinverkauf für Coblenz.

Welt-Marke „Puma“
Herren- und Damen-Stiefel in Lack, Chevreau und Boxkalf
braun und schwarz **10.50**
in Godyear Welt **12.50**

Schuh-Palast Coblenz

35 37 Löhrstrasse 35-37
neben Kaiser-Automat. Telephone 802.